Zeitschrift: Zeitschrift für öffentliche Fürsorge : Monatsschrift für Sozialhilfe : Beiträge und Entscheide aus den Bereichen Fürsorge, Sozialversicherung, Jugendhilfe und Vormundschaft

Herausgeber: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe

Band: 77 (1980)

Heft: 11

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ärzte zum Drogenproblem

Drogenabhängigkeit ist ein vielschichtiges psychosoziales Problem. Rein ärztliche Bemühungen sind deshalb nicht ausreichend, um eine erfolgversprechende Behandlung der Drogenabhängigen zu gewährleisten. Das anzustrebende Ziel – Überwindung der Drogenbindung, anschliessende Rehabilitation und psychische und soziale Stabilisierung – kann von Ärzten und medizinischen Diensten allein nicht geleistet werden. Eine erfolgversprechende Behandlung im Rahmen eines gestuften Verbundsystems kann nur gelingen, wenn Beratungsstellen, Ärzte, Kliniken, Langzeittherapieeinrichtungen, soziale Dienste und berufsfördernde Stellen eng zusammenarbeiten. Zu diesen Schlussfolgerungen kamen die deutschen Mediziner anlässlich ihres Ärztetages.

In einer Entschliessung des Deutschen Ärztetages zum Drogenproblem wird erklärt: "Die Entwicklung der Drogenabhängigkeit bei jungen Menschen hängt sehr häufig mit schwerwiegenden psychischen und sozialen Reifestörungen bei gleichzeitiger körperlicher Akzeleration zusammen, die ebenso Drogenmissbrauch wie Alkoholmissbrauch, Depressivität, Schwierigkeiten und Entgleisungen in der Ausformung einer tragfähigen Lebensperspektive zur Folge haben kann."

Neben der Behandlung Drogenabhängiger, bei welcher die verschiedensten Stellen eng miteinander zusammenarbeiten müssen, muss auch der Vorbeugung vermehrte Aufmerksamkeit geschenkt werden: "Eine besondere Bedeutung kommt der wirkungsvollen Prävention des Drogenmissbrauches zu . . . Die deutsche Ärzteschaft wird die Teilnahme an Präventivmassnahmen zu ihrem besonderen Anliegen machen und nach besten Kräften auf dem Gebiet der Suchtprophylaxe ihren Beitrag zur Verbesserung der vorbeugenden Gesundheitserziehung leisten."

(Information der Schweizerischen Fachstelle für Alkoholprobleme, SFA)